

„Jüngste“ Boy-Group der Stadt

Mehr als nur Volksmusik: „Die 5 dacapos“ haben rund 200 Lieder im Gesangsrepertoire

Sie sind zusammen 339 Jahre jung, seit gut zwei Jahren treten sie zusammen auf: als Gesangsgruppe „Die 5 dacapos“ – und damit sind sie die jüngste Boygroup der Bergstadt.

Obernkirchen. Siegfried Scheer (69), Walter Hachmeister (67), Wolfgang Behrendt (69), Klaus-Dieter Scheithauer, (60, seit gestern) und Senior Karl Buchmeier (74) können dabei aus einem Repertoire aus über 200 einstudierten Liedern schöpfen – je nach Anlass.

Die „5 dacapos“ entstanden eher zufällig. Siegfried Scheer sollte auf einer Hochzeit ein Lied singen, Klaus-Dieter Scheithauer ihn auf dem Keyboard begleiten. Und weil Walter Hachmeister und Karl Buchmeier nicht nur in der gleichen Straße wohnen, sondern auch seit Jahren mit Scheer und Scheithauer im Gesangsverein das deutsche Musikgut pflegen, wurden sie kurzerhand gebeten, als kleiner Chor mitzumachen. „Wir waren wohl nicht ganz so schlecht“, meint Scheithauer heute.

Wahrscheinlich hat er recht, denn in der Folge wurde die Gesangsgruppe immer wieder gefragt, ob sie nicht das musikalische Rahmenprogramm stellen könnten: bei Geburtstagen oder bei Feiern, etwa im Sonnenhof. „Es hat schnell eine Eigendynamik entwickelt“, sagt Scheer.

Komplettiert wurden die „dacapos“ dann von Wolfgang Behrendt, der seit Jahrzehnten ein begeisterter Sänger ist und seine Stimme gerne hören lässt. Als das Quartett ihn also einmal ein Sololied anstimmen hörten, wurde er gefragt: „Willst du nicht mitmachen?“ Behrendt wollte: Ein Angebot, das sich ums Singen dreht, ist ein Angebot, das er noch nie ausschlagen konnte.

Und an diesem Punkt, erinnert sich Scheithauer, „war auch klar, dass die Gruppe ihre maximale Grösste erreicht hatte; mehr als fünf sollten es nicht werden.“

Bei der Suche nach einem Namen wurde Scheithauer schnell fündig: „dacapo“ ist eine Bezeichnung aus der Konzertszene und bedeutet „Bitte noch einmal, es war so schön.“

Volkslieder, Volksmusik, ältere Schlager wie den vom immergrünen kleinen Kaktus, der sticht und sticht und sticht, aber auch den Stern, der deinen Namen trägt, können sie anstimmen. Und wer lieber Brunner & Brunner hört, die singend feststellen, dass wir alle über 40 sind, kann diesen Musikwunsch bei den „5 dacapos“ gerne äußern: Er wird umgehend erfüllt. Buchmeier sieht es so: „Wir singen, was uns Spaß macht.“

Der berühmte Spaß an der Freude, er ist bei dem Quintett keine Plattitüde, sondern die reine Wahrheit: „Wir sagen das nicht nur, das ist auch so.“ Dass die „5 dacapos“ mittlerweile (mit ihren Ehefrauen) auch gern gemeinsam in den Urlaub fahren, hat sie noch stärker zusammengeschweißt. Einmal ganz davon abgesehen, dass sie eine weitere Erkenntnis eint: „Singen hält fit“, betonen alle fünf.

Jeden Montag wird zwei Stunden geübt, dann so sagt Behrendt, „sind wir für den Donnerstag, wenn der Gesangsverein übt, schon eingesungen“. Nach einer Stunde Üben gibt es ein kleines Ritual: Gemeinsam wird von den „5 dacapos“ eine Falsche Rotwein geleert.

Das soll ja auch bekanntlich die Stimme ölen. rnk